

Vortrag am 12. April 2008, von Gerald Häfner in der Diplomatischen Akademie Wien

Symposium Demokratisches Europa durch Beteiligung der Bürger zu einer besseren Politik und Gesellschaft



Gerald Häfner, vom Verein Mehr Demokratie e.V.

Vortrag: „Demokratie in der Krise, Politik ohne Volk“

Herr Gerald Häfner vom Verein Mehr Demokratie e.V. und dreizehn Jahre Abgeordneter im Deutschen Bundestag, geht in seinem Vortrag „Politik in der Krise, Demokratie ohne Volk“, ausführlich auf die Demokratiefrage in Europa und insbesondere auf die Politik-Verdrossenheit der Bürger ein.

Viele BürgerInnen und Bürger sind heute einfach der Meinung, dass Sie sowieso nichts ändern können, dass Gesetze über ihre Köpfe hinweg gemacht werden. Sie sehen die EU als einen Verwaltungsapparat von Beamten, der in erster Linie mit der Wirtschaft kooperiert, ja diese sogar fördert.

Die überwiegende Mehrzahl der Bürger weiß nach eigener Einschätzung viel zu wenig über die Europäische Union und deren Verfassung, welche in Österreich drei Tage zuvor durch das Parlament gefochten wurde. Ungeachtet der Menschenkette, die am vergangenen Samstag, ihr Nichteinverständnis dieser undemokratischen Vorgangsweise bekannt gegeben hat. Auch im Parlament hat es Gegenstimmen gegeben.

Nach Meinung von Herrn Häfner müsse sich eine EU-Verfassung immer vom Bürger aus gestalten und nicht umgekehrt. Er ermutigt in seinem Vortrag zu mehr Courage, Mut und Engagement, aber auch zu der Bereitschaft sich mit den manchmal auch schwierigen Themen zu beschäftigen. Darüber zu reden, mit den Nachbarn, Bekannten, in der Gemeinde usw.. Auch dies würde das Bewusstsein ändern. Die Menschen würden aktiv sein und nicht mehr das Gefühl haben der Politik ohnmächtig gegenüber zu stehen, und alle vier Jahre mal wählen zu dürfen. Der Souverän sollte das Volk sein, und dazu muss es mitreden und mitbestimmen dürfen, sagt Gerald Häfner.

Herr Häfner macht den Vorschlag, dass ein Bürgerkonvent einen Entwurf für einen neuen EU-Vertrag ausarbeitet, und dieser dann öffentlich diskutiert wird. Nach vielen Gesprächsrunden sollte der Konvent nachmals in Klausur gehen, verändert und ergänzt werden.

„Das Haus Europa müsse ein Europa der Bürger werden“, so Gerald Häfner, da sich diese ansonsten abwenden würden. Dazu sei es auch notwendig, zu diskutieren, was auf EU-Ebene, was auf Bundesebene und was näher beim Bürger entschieden werden soll.

(Zusammenfassender Bericht von Sabine Souček, Foto Edda Dietrich)